



RCDS  
die **CAMPUS**  
**INITIATIVE**

wir engagieren uns  
**FÜR MODERNE  
HOCHSCHULPOLITIK  
IN THÜRINGEN**

[www.campusinitiative.de](http://www.campusinitiative.de)

Die Ostkonferenz möge beschließen:

1 **In der Mitte Europas – Perspektiven für die ostdeutsche**  
2 **Wirtschaft**

3

4 **I. Ostdeutschland in der Mitte Europas**

5 Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen  
6 sind traditionell in der Mitte Europas verankert. Bereits im Mittelalter war die Gegend  
7 durch die bedeutenden Reichsstraßen „Via Regia“ und „Via Imperii“ erschlossen, welche  
8 sich bei Leipzig kreuzten. Auch führte die Deutsche Hanse, der viele Städte im nord-  
9 ostdeutschen Raum angehörten, zur Bildung eines Drehkreuzes und einer europäischen  
10 Handelsverflechtung in der damaligen Zeit bei. In das politische Bewusstsein Europas  
11 gelang die Region abermals vor ca. 500 Jahren als Wirkungsstätte Martin Luthers und der  
12 von Wittenberg ausgehenden Reformationsbewegung. Als Zentrum deutscher Hochkultur  
13 entwickelte sich Mitteldeutschland als Heimat international bekannter Kulturstifter wie  
14 Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Richard Wagner oder Johann Sebastian  
15 Bach. Die Demokratiebestrebung der Studenten mit der Forderung nach einem freien  
16 Nationalstaat im 19. Jahrhundert ging von der Wartburg bei Eisenach aus. Herausgerissen  
17 wurden die Ostdeutschen während der Zeit der SED-Diktatur aus der europäischen Mitte  
18 und der Freiheit. Allerdings lebte das Streben nach Einigkeit und Recht und Freiheit auch  
19 während dieser Zeit. Nach der friedlichen Revolution 1989 und der deutschen  
20 Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 liegen Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-  
21 Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wieder im politischen, kulturellen  
22 und wirtschaftlichen Zentrum Europas.

23

24

25 **II. Ostdeutschland als erfolgreicher Wirtschaftsstandort**

26 Die Wiedervereinigung stellte eine Zäsur für die bestehende Wirtschaftsordnung dar.  
27 Jedoch wurde dies als Chance für die Neuen Bundesländern erkannt, deren Strahlkraft bis  
28 heute wirkt. Infrastrukturelle Voraussetzungen begünstigen die Ansiedlung innovativer  
29 Dienstleistungs- und Industrieunternehmen. Der interkontinentale Flughafen Leipzig-  
30 Halle dient als Drehkreuz im weltumspannenden Post- und Paketverkehr. Mehrere  
31 transeuropäische Verkehrskorridore durchqueren Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-  
32 Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und sorgen für eine  
33 infrastrukturelle Vernetzung mit unseren europäischen Nachbarn. Mit Eröffnung der ICE-  
34 Neubaustrecke von Nürnberg über Erfurt nach Halle und Leipzig rücken auch die  
35 Wirtschaftszentren im Süden Deutschlands näher an die ostdeutschen Industrie- und  
36 Dienstleistungsstandorte.

37 Bedingt durch eine gute Infrastruktur – auch im Bereich der Datennetze – haben sich  
38 verschiedene Hochtechnologiecluster in den ostdeutschen Bundesländern entwickelt. Jena  
39 dient beispielsweise als Innovationsplatz der optischen Industrie. Sachsen wird durch das  
40 Automotiv-Cluster geprägt, und im sachsen-anhaltinischen und brandenburgischen Süden  
41 finden sich Schlüsselpunkte der chemischen Industrie. Aber auch im  
42 Dienstleistungsbereich wirken ostdeutsche Regionen als Leuchttürme. Unsere Hauptstadt  
43 Berlin ist Heimat von Unternehmen, welche im globalen Umfeld agieren. Mecklenburg-  
44 Vorpommern hat sich zum beliebten Ziel zahlreicher Touristen entwickelt. Leipzig ist ein  
45 bedeutender Messestandort. Mitteldeutschland ist begünstigt durch die geografische Lage  
46 Drehkreuz verschiedener Unternehmen in der Logistik.

47

48

### 49 **III. Ostdeutschlands Chancen für die Zukunft nutzen**

50 In Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
51 Thüringen hat sich eine vielseitige Hochschullandschaft entwickelt. Die Hochschulen in  
52 den neuen Bundesländern bieten zum Teil deutschlandweit einmalige und hoch  
53 spezialisierte Studiengänge an. Durch gute Studienbedingungen werden so hoch  
54 qualifizierte Fachkräfte ausgebildet – insbesondere auch in den MINT-Fächern. Allerdings  
55 wandern diese gut ausgebildeten Fachkräfte häufig in die alten Bundesländer ab. Im Jahre  
56 2013 ist der Fachkräftemangel in den Statistiken des Instituts für Arbeitsmarkt- und  
57 Berufsforschung auch in den neuen Bundesländern angekommen. Die Politik ist daher  
58 aufgefordert, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, damit die frisch ausgebildeten  
59 Fachkräfte sich vermehrt dazu entscheiden, in den neuen Bundesländern zu bleiben.  
60 Außerdem sollten Anreize geschaffen werden, damit Fachkräfte mit Berufserfahrung  
61 attraktive Bedingungen vorfinden, um in ihre alte Heimat zurück zu finden. So kann durch  
62 eine gute und flexible Kinderbetreuung jungen Eltern der Spagat zwischen beruflicher  
63 Karriere und Familien erleichtert werden. Wo deutsche Fachkräfte fehlen, sollen gezielt  
64 Fachkräfte aus dem europäischen Ausland angeworben werden und durch eine gelebte  
65 Willkommenskultur und dem Angebot von Sprachkursen die Integration erleichtert  
66 werden.

67 Die Hochschulen sind dazu aufgerufen, stärker Unternehmen und Forschungsinstitute für  
68 einen Austausch zwischen Theorie und Praxis in der Lehre zu gewinnen. So können  
69 Studenten bereits in Praktika oder Fachseminaren einen Eindruck von Arbeitsabläufen in  
70 Produktion, Handel und Dienstleistungen erhalten. Der Unternehmer kann dabei gezielt  
71 geeignete Nachwuchsfachkräfte früh für seinen Betrieb an den ostdeutschen  
72 Wirtschaftsstandorten werben.

73 Als Wirtschaftsregion mit europäischen Verflechtungen brauchen die neuen Bundesländer  
74 Hochschulabsolventen, welche fit für die zukünftigen Herausforderungen einer globalen  
75 Welt sind. Deshalb sieht der RCDS es als wichtig an, dass sich die ostdeutschen  
76 Hochschulen aktiv mit Hochschulen anderer europäischer Staaten in den Bereichen der  
77 Forschung und der Lehre vernetzen. Außerdem sollen Anreize geschaffen werden, welche  
78 es Studenten ermöglichen, bereits während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt an  
79 einer anderen Universität durchzuführen. Auch das wissenschaftliche Personal soll den  
80 europäischen Austausch mit Leben füllen. Für Bereiche, in denen der Mangel an  
81 akademisch ausgebildeten Fachkräften besonders signifikant erkennbar ist, sollen  
82 geeignete Schulabgänger aus dem europäischen Ausland zu einem Studium an den  
83 Hochschulen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt  
84 und Thüringen ermuntert werden. Dazu sind die Studienordnungen der Hochschulen so zu  
85 gestalten, dass eine Integration von Ausländern möglich ist. Tutorenprogramme  
86 erleichtern auch die Eingliederung in die Gesellschaft.

87 <